

# Eine gutgelungene Bachkorrektur

Autor(en): **Braschler, H.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **56 (1958)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-214359>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

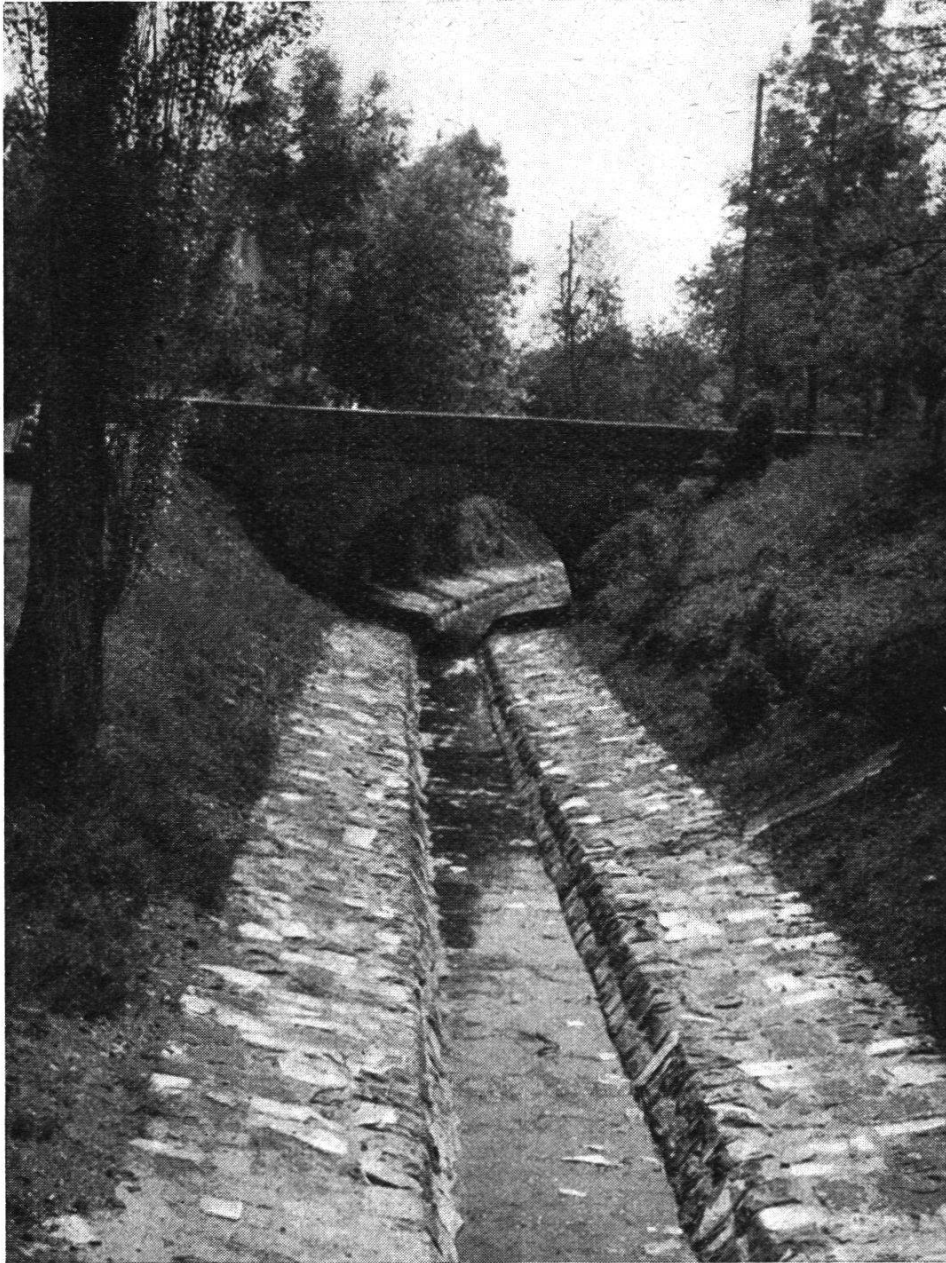
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Eine gutgelungene Bachkorrektur

*H. Braschler, dipl. Ing., St. Gallen*

Mitten im größten schweizerischen Meliorationsgebiet, der 6500 Hektaren umfassenden Melioration der Rheinebene, liegt das altherwürdige Städtchen Altstätten.

Die Arbeiten der Melioration der Rheinebene nähern sich allmählich ihrem Abschluß und bestehen hauptsächlich in Entwässerungen, Kanal-



Korrektur des Altstätter Stadtbaches im unteren Teil unter Schonung der bestehenden Baumpflanzungen und der alten steinernen Straßenbrücke der Montlingerstraße.



Der korrigierte Stadtbach im Oberlauf mit gepflasterter Niederwasserrinne und beidseitigen Bermen. Weitgehend ist noch der alte Uferschutz ersichtlich.

bauten, Weganlagen, der Güterzusammenlegung, Windschutzpflanzungen, Wildbachverbauungen und der Besiedlung mit neuen Bauernhöfen, Trattstallungen und Feldscheunen. Im Laufe von fünfzehn Jahren hat sich das Landschaftsbild im Talboden zwischen Au und Oberriet vollständig geändert, und die fleißige Rheintaler Bauersame hat eifrig mitgeholfen, die durch die Neuzuteilung erhaltenen Grundstücke noch weiter zu verbessern und intensiv zu bewirtschaften.

Altstätten wird durchflossen vom Altstätter Stadtbach, dessen Korrektur ursprünglich im Rahmen der Gesamtmelioration nicht vorgesehen war. Brendenbach und Luterbach vereinigen sich südlich vom Gasthaus zum Landhaus unterhalb der Station der Gaiser Bahn bei Beginn der Stoßstraße zum Altstätter Stadtbach. Während derselbe in Trockenzeiten fast kein Wasser führt, kann er bei Hochwasser zu einem wilden Gesellen ansteigen.

Ursprünglich floß er zwischen den Häusern durch in einem Gerinne, das zum Teil durch baufällige Mauern eingedämmt war, während außerhalb der Häuser Rasenböschungen mit einfachem, zum Teil schlechtem Uferschutz vorherrschten. Steine und Unrat kamen in der Bachsohle bei Niederwasser zum Vorschein, so daß die Begehren für die Normalisierung dieses Wasserlaufes immer lauter wurden, weil bei lange andauernder Trockenzeit sich auch unangenehme Gerüche bemerkbar machten. So entschloß man sich, unter Beibehaltung der alten Linienführung den



Beginn der Bauarbeiten im Oberlauf. Die Niederwasserrinne zeichnet sich bereits ab, während die ursprüngliche Struktur des Uferschutzes noch deutlich erkennbar ist. Jeder Anstößer hat denselben nach seinem Gutdünken erstellt.

*Photos H. Braschler*

Wasserlauf zu normalisieren, unter Einbau einer Niederwasserrinne mit anschließend gepflasterten Bermen. Trotz den erhöhten Kosten ist alles in Natursteinpflasterung ausgeführt worden. Bei Niederwasser ist ein rascher Abfluß gewährleistet, und bei Hochwasser hat die Korrektur bereits ihre Hauptprobe bestanden. Schon im Jahre 1953 konnte der Umbau auf eine Länge von etwa 500 Meter unterhalb der SBB-Linie durchgeführt werden. Erfreulich ist hier, daß die bestehenden Baumpflanzungen weitgehend geschont und die alte steinerne Straßenbrücke erhalten werden konnten. Inzwischen ist die Korrektur auch in der oberen Strecke größtenteils fertig. Der neue, korrigierte Altstätter Stadtbach ist nun zu einer Zierde des Städtchens geworden, und allgemein freut man sich über dieses wohlgelungene Werk der Technik. Möge der Altstätter Stadtbach bei weiteren Korrekturen von Wasserläufen ähnlicher Struktur als Beispiel und richtunggebend wirken.